



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Anton Fusi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Schriftstellern abgeschrieben und übersezt, die sich zu seiner Materie schickten; ja er hat ganze Stücke von den Italienern entlehnt. Die 13te Satire oder la Maccette ist fast ganz aus der 8ten Elegie des ersten Buchs der Liebeshändel des Ovids übersezt; die 4te Satire ist eine Copie der vierten Elegie des zweiten Buchs, die 8te Satire ist eine Nachahmung der 9ten Satire des Horaz im ersten Buche, die 6te ist eine Copie der zwei Capitoli des Mauro in disonor dell' onore. Die Beschreibung eines Pedanten in der 10ten Satire ist eine bloße Uebersetzung des Caporali *).

Man hat eine große Menge von Ausgaben der Gedichte des Regnier. Die erste kam zu Paris 1608. 4. heraus, und enthält nur 10 Satiren; die zu Lyon 1617. 12. ist vollständiger. Eine sehr schöne Pariser Ausgabe bei Guil. de Lignes in 12. enthält 19 Satiren. Die prächtigste ist 1729. zu London in 4. mit einigen unbeträchtlichen Anmerkungen des Broffette herauskommen †).

Anton Jusi.

Jusi war Protonotarius Apostolicus, Doctor der Sorbonne, Prediger und Beichtvater der Königlichen Familie und Pfarrer der Parochialkirchen St. Barthelemy, S. Ioup und S. Gilles zu Paris. Weil er
aber

*) Baillet Jugemens Tom. IV. p. 164. not. 4. Anti-Baillet. P. I. Ch. 75.

†) Nicerons Nachrichten. Th. X. S. 5. ff.

aber ein Feind der Jesuiten war, und sie niemals auf seiner Kanzel wollte predigen lassen, so wurde er abgesetzt und verbannt. Er begab sich hierauf um das Jahr 1616. nach Genf, wo er die protestantische Religion annahm. Er schrieb unter andern:

Le *Massigophore*, ou Precurſeur du Zodiaque, auquel par maniere apologetique, ſont brifées les brides à veaux de Maître Iuvain Solanicque, Penitent repenti, Seigneur de Mordrect et d'Amplademus, en partie du coté de la Mouë, traduit du latin en françois par Maître Victor Grevé, Geographe microcosmique. 1609. 8. p. 330.

Diese persönliche Satire, welche bald unterdrückt worden, ist gegen einen Jesuiten Divien gerichtet. Susi leugnete es, daß er sie verfertigt hätte; allein Nausde, der ein guter Bücherkennner war, schreibt sie ihm ausdrücklich zu ^v).

Henri de Sponde.

De Sponde wurde 1568. zu Mauleon in Gasconne geboren, und trat 1595. zur katholischen Religion. 1626. wurde er Bischof zu Pamiers und verfolgte die Reformirten heftig. Er starb 1643.

De la Monnoye schreibt ihm folgendes Buch zu ^w):

Le

^v) Mascurat. S. 317.

^w) Menagiana. Tom. IV. p. 411.